



Mitteilungsvorlage Amt für Wasserwirtschaft und Straßenbau Tagesordnungspunkt: _____		Drucksachen-Nr.: 2016-21/0518 Status: öffentlich Datum: 31.08.2018
Termin	Beratungsfolge:	
14.09.2018	Ausschuss für Hoch- und Tiefbau	

Bezeichnung:

Straßenzustandserfassung und -bewertung der Kreisstraßen

Sachverhalt:

Die Belastung der Straßen nimmt kontinuierlich zu. Sie sind einer stetigen Schädigung durch verschiedene Einflussfaktoren wie Witterung (Frost, Nässe, Sonneneinstrahlung, Temperaturwechsel) und Verkehrsbelastung ausgesetzt. Die Steigerung der Verkehrsbelastung, einhergehend mit einem Anstieg des LKW- und Schwerlastverkehrs, führt zu einer erheblichen Verminderung der Nutzungsdauer der Straßen. Folge ist ein stetiger Wertverlust der Straßen über die Nutzungsdauer. Das Material der einzelnen Schichten altert und ermüdet wesentlich schneller. Der Träger der Straßenbaulast hat nach § 9 des Niedersächsischen Straßengesetzes die Straßen nach seiner Leistungsfähigkeit zu unterhalten bzw. zu verbessern, so dass sie dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis genügen.

Infolgedessen muss das Ziel eine optimierte Planung und Instandsetzung sein. Die Entwicklung der Straßenbelastungen durch unterschiedliche Wirkfaktoren führt zu der Notwendigkeit einer Anpassung des bisherigen Priorisierungssystems mit Wahl des Bauverfahrens.

Eine optimierte Planungsgrundlage bildet eine aussagefähige Erfassung des Straßenbestandes. Der Bund führte bereits Mitte der 80er Jahre erstmals eine Straßenzustandserfassung durch. Die Durchführung hat sich von Erfassungsbögen über Erfassungsgeräte bis hin zur messtechnischen Erfassung entwickelt.

Im Landkreis Rotenburg (Wümme) wurde der Straßenzustand erstmals 2005 zur Einführung der doppelten Haushaltsführung aufgenommen. Es wurden im Wesentlichen nur die Oberflächenmerkmale erfasst. Die Bewertung erfolgte durch Mitarbeiter der Straßenmeistereien. In den folgenden Jahren erfolgte die Erfassung lediglich sporadisch. Zuletzt wurde der Zustand 2013/2014 erfasst. Die Erfassung erfolgte visuell, die Ergebnisse wurden tabellarisch (Excel) festgehalten.

Bei den bisherigen Straßenzustandserfassungen wurden nur die Oberflächenmerkmale erfasst. Der Aufbau des Straßenkörpers wurde nicht erkundet. Um eine nachhaltige Straßenerhaltung zu gewährleisten muss auch der Unterbau betrachtet werden. Nur so kann entschieden werden, welche Bauweise unter Berücksichtigung der Nutzungsdauer am wirtschaftlichsten ist.

Im Haushaltsjahr 2019 soll eine zunächst visuelle Zustandserfassung mit mobilen Erfassungsgeräten nach Ausschreibung durch ein externes Büro durchgeführt werden. Durch das Büro werden die Substanz- bzw. Oberflächenmerkmale (wie z. B. prozentuale Rissbildung) aufgenommen. Zusätzlich wird die Ebenheit und Neigung gemessen. Die Straßengeometrie (Länge und Breite) wird durch Geokoordinaten erfasst. Die Daten werden tabellarisch und fotodokumentiert geliefert. Die Datenverarbeitung erfolgt mittels der bereits vorhandenen Anwendungen ArcGIS oder NWSIB. Die Ergebnisse werden visuell farblich in verschiedenen Schattierungen nach dem Ampelsystem (rot = schlechter Zustand, gelb = mittelmäßiger Zustand, grün = guter Zustand) dargestellt.

Das Fachamt wird dann die sanierungs- oder erneuerungsbedürftigen Streckenabschnitte separat untersuchen. Auf Grundlage der Nutzungsintensität und weiteren Faktoren, wie z. B. geplante Maßnahmen von Leitungsträgern, legt das Fachamt die näher zu untersuchenden Straßenabschnitte fest. Diese Abschnitte sollen bei entsprechender Nutzungsintensität mit dem Georadar befahren werden, um so die Aufbaudaten zu ermitteln. Die Priorisierung und die Wahl des Bauverfahrens erfolgt danach anhand der ermittelten Aufschlüsse und kann dann mit belastbaren Daten belegt werden.

In Vertretung

(Dr. Lühring)